

# Die Einbrecherbande mit dem 1-2-3-Tick – Übungen zum Hör- und Leseverstehen

von Manfred Hahn

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	1
<b>Stundenvorschläge</b> .....	2
<b>Materialteil</b> .....	5
<b>MA 1:</b> Text: Die Einbrecherbande mit dem Eins-Zwei-Drei-Tick .....	5
<b>MA 2:</b> Hörverstehen: Hier sind Profis am Werk .....	14
<b>MA 3:</b> Niveau A: Die Befragung am Tatort .....	15
Niveau B: Der Hauptkommissar ahnt nichts Gutes .....	16
Niveau C: Ganz langsam – sonst versteht man ja nichts! .....	17
<b>MA 4:</b> Niveau A: Herr Vorser geht mit seinem Hund Gassi und Isabella Tarini in die Disco .....	18
Niveau B: Da sind noch einige Fragen offen .....	19
Niveau C: Kommissar Selder macht eine Entdeckung .....	20
<b>MA 5:</b> Niveau A: Der Unbekannte mit der Sonnenbrille .....	21
Niveau B: Ist das der Mann, der Sie ausgefragt hat? .....	22
Niveau C: Das kann kein Zufall sein! .....	23
<b>MA 6:</b> Niveau A: Den Tätern auf der Spur .....	24
Niveau B: Überprüfen wir noch einmal die Fakten .....	25
Niveau C: Deine Spürnase ist gefragt! .....	26
<b>MA 7:</b> Hörverstehen: Der nächste Tatort steht fest .....	27
Niveau A: Die Täter müssen gefasst werden .....	28
Niveau B: Nelkenweg oder Nordwald? .....	29
<b>MA 8:</b> Niveau A: Jetzt heißt es: keinen Fehler machen! .....	30
Niveau B: Ein Zugriff nach Plan .....	31
Niveau C: Die Sonderkommission hat gute Arbeit geleistet .....	32
<b>MA 9:</b> Niveau A: Die Beweise sind eindeutig .....	33
Niveau B: Assistent Ketter darf sich freuen .....	34
Niveau C: Der Fall „Schönheide“ ist gelöst! .....	35
<b>MA 10:</b> Niveau A: Das haben Sie gesagt! .....	36
Niveau B: So steht es nicht im Protokoll! .....	37
Niveau C: Noch ein letztes Mal genau überprüfen .....	38
<b>MA 11:</b> Lösungen zu den Arbeitsblättern .....	39



auf CD 6993: Hörverstehenstexte zu Kapitel 1 (Track 4) und 6 (Track 5)

**Illustrationen:** Marion Augenstein, Claudia Bauer, Bernd Wiedemann

**Sprecher:** Andreas Bernhardt, Markus Linner, Alexandra Löffler, Andreas Thoma

# Stundenvorschläge

Der Lesekrimi „Die Einbrecherbande mit dem Eins-Zwei-Drei-Tick“ motiviert die Schülerinnen und Schüler durch die Textform. Durch die einzelnen Kapitel werden die Leserinnen und Leser in den Verlauf der Handlung hineingezogen. Die zu jedem Kapitel gehörenden Materialien dienen der Absicherung des Inhaltsverständnisses und bieten durch ihre Niveau-Differenzierung sowohl schwächeren als auch starken Leserinnen und Lesern eine umfassende Auseinandersetzung mit der Krimihandlung.

Die Aufgaben sind so gestellt, dass die Schülerinnen und Schüler durch die Anwendung verschiedener Leseformen und Lesetechniken (auffindendes, vergleichendes, diagonales, auskämmendes Lesen, Textstellenbelegung) in ihrer Lesefertigkeit und -fähigkeit gefördert und gefordert werden. Dazu sind zwei Kapitel zusätzlich auf CD gesprochen worden und können so als Hörverstehensübungen eingesetzt werden.

Während sich die Materialien 2 bis 9 jeweils mit einem Kapitel beschäftigen, sind die Arbeitsblätter in Material 10 auf den ganzen Krimi bezogen. Fast alle Aufgaben sind mit Lösungswörtern oder Lösungssätzen zur Selbstkontrolle versehen. Zusätzlich sind in MA 11 die Lösungen zu allen Arbeitsblättern aufgeführt.

Den Text und die bearbeiteten Materialien können die Schüler in einer Mappe sammeln. Durch weitere Ausgestaltung (Zeichnungen zu jedem Kapitel, Entwickeln eines Leporellos, Textergänzungen, Gestalten eines Deckblattes ...) entsteht so ein persönliches „Krimi-Heft“.

Vorbemerkungen


## Die Arbeit mit dem Lesekrimi

### Vorbereitung

CD-Player und CD 6993; Text MA 1 im Klassensatz, Arbeitsblätter MA 2 bis MA 10 nach Differenzierung kopieren

### Kapitel 1

- Anzuwendende Kompetenzen:  
Hörverstehen von Texten
- Erarbeitungsvorschlag:  
Die Einführung in den Lesekrimi erfolgt durch die erste Hörverstehensübung.  
Die Textblätter sollten daher erst nach dem Anhören ausgeteilt werden.

→  Track 4, MA 2

→ MA 1

### Kapitel 2

- Anzuwendende Kompetenzen:  
Niveau A: Inhaltsverständnis/auffindendes Lesen  
Niveau B: Fokussierendes Lesen/Virentext  
Niveau C: Synkopisierendes Lesen/Kontexterweiterung/Lesen zwischen den Zeilen
- Erarbeitungsvorschlag:
  - Das Kapitel 2 wird bis zum 4. Abschnitt („... die zu einem rotbraunen T-Shirt gehören könnten“) gemeinsam erlesen.

→ MA 3

- Der Rest des Textes wird still gelesen.
- Die Textpassage bis „... Sie haben uns sehr geholfen.“ von Kapitel 3 kann als vorbereitende Hausaufgabe gegeben werden.

**Kapitel 3**

- Anzuwendende Kompetenzen: → MA 4  
 Niveau A: Inhaltsverständnis/auffindendes Lesen  
 Niveau B: Prolongierendes Lesen/diskontinuierliche Textbearbeitung  
 Niveau C: Kontexterweiterung/kombinierendes Lesen
- Erarbeitungsvorschlag:
  - Die Textpassage bis „... Sie haben uns sehr geholfen.“ könnte als vorbereitende Hausaufgabe gegeben worden sein.
  - Der zweite Abschnitt wird gemeinsam erlesen.
  - Die Szene mit Herrn Vorser eignet sich gut zum Nachspielen.


**Kapitel 4**

- Anzuwendende Kompetenzen: → MA 5  
 Niveau A: Inhaltsverständnis/auffindendes Lesen  
 Niveau B: Text-Bildkombination/begründendes Lesen  
 Niveau C: Prolongierendes Lesen/Lesen zwischen den Zeilen/diskontinuierliche Textbearbeitung
- Erarbeitungsvorschlag:  
 Gemeinsames Lesen des Kapitels

**Kapitel 5**

- Anzuwendende Kompetenzen: → MA 6  
 Niveau A: Inhaltsverständnis/vergleichendes Lesen  
 Niveau B: Begriffsfokussierung  
 Niveau C: Kontexterweiterung/kombinierendes Lesen
- Erarbeitungsvorschlag:  
 Gemeinsames Lesen des Kapitels

**Kapitel 6**

- Anzuwendende Kompetenzen: →  Track 5, MA 7  
 Hörverstehen von Texten  
 Niveau B: Wortaufbauendes Lesen/textvergleichendes Lesen  
 Niveau C: Kombinierendes Lesen/Textmosaik
- Erarbeitungsvorschlag:
  - Anhören des Kapitels auf CD und Bearbeiten des Arbeitsblattes zum Hörverstehen
  - Gemeinsames Nachlesen des Kapitels und Bearbeitung der anderen Arbeitsblätter
  - Lesen des Kapitels mit verteilten Rollen

**Kapitel 7**

- Anzuwendende Kompetenzen: → MA 8  
 Niveau A: Inhaltsverständnis/auffindendes Lesen  
 Niveau B: Text-Bildkombination/diskontinuierliche Textarbeit  
 Niveau C: Kontexterweiterung/kombinierendes Lesen
- Erarbeitungsvorschlag:
  - Gemeinsames Lesen des ersten Abschnittes
  - Stilles Lesen des zweiten und dritten Abschnittes
  - Nachspielen des 3. Abschnittes

**Kapitel 8**

- Anzuwendende Kompetenzen: → MA 9
  - Niveau A: Inhaltsverständnis/vergleichendes Lesen
  - Niveau B: Fokussierendes Lesen/Virentext
  - Niveau C: Kontexterweiterung/kombinierendes Lesen/Textrestaurierung
- Erarbeitungsvorschlag:
  - Gemeinsames Lesen des Kapitels
  - Nachspielen der drei Verhöre (Mr. Brain, Lara Timpert, Tom Pickert )

**Arbeit am Ganztext**

- Anzuwendende Kompetenzen: → MA 10
- Inhaltsverständnis/Auffindendes Lesen durch Textsurfen/Vergleichendes Lesen/  
Begriffsfokussierung durch Textsurfen/Synkopisierendes Lesen als Virentext mit  
Kapitelnennung/Informationserweiterung

# Die Einbrecherbande mit dem Eins-Zwei-Drei-Tick

## Kapitel 1

Seit Monaten versetzt eine Einbrecherbande die Bewohner des vornehmen Villenvorortes Schönheide in Angst und Schrecken. In der Nacht brechen die Ganoven immer in ein anderes Anwesen von wohlhabenden Leuten ein. In jeder Straße nehmen sie sich vorsichtshalber nur eine einzige Villa vor. Die Beute ist  
5 jedesmal riesig: Hunderte von Euro Bargeld, sündhaft teurer Schmuck, wertvolle Gemälde und Briefmarken- oder Münzsammlungen.

Bisher waren die Einbrecher der Polizei jedesmal einen Schritt voraus. Die Bande geht bei ihren Einbrüchen immer nach demselben Muster vor: Die Diebe sind genau darüber informiert, wann die Hausbesitzer nicht da sind. Sie setzen  
10 die Alarmanlage der Villa außer Betrieb und transportieren die Beute im Schutze der Dunkelheit ab. Bei ihren Einbrüchen arbeitet die Bande sehr schnell. Laut Ermittlungen der Polizei brauchen die Einbrecher nie länger als eine halbe Stunde. „Das ist die Arbeit von Profis!“ Dieser Meinung sind jedenfalls Hauptkommissar Rohleben und sein Team.

15 Villeneinbrüche sind die Spezialität dieser Bande. Das Besondere an ihrer Vorgehensweise ist, dass sie in jedem Ort genau elf Einbrüche ausführt und dann in einer anderen Stadt ihr Unwesen treibt. Nach jedem Einbruch hinterlassen die Diebe der Polizei eine Nachricht, wie viele Villen in dieser Gegend noch ausgeraubt werden. In den anderen Städten ist es noch nicht gelungen, die Einbrecher zu schnappen.  
20

## Kapitel 2

18. August

Auch heute Nacht sind die Einbrecher wieder einmal der Polizei zuvorgekommen. Die Bande plünderte die Villa am Erlenhain 5 aus. Als Frau und Herr Mangold um 23 Uhr 15 nach einem Theaterbesuch nach Hause kamen, fanden sie die Eingangstür aufgebrochen vor. Bereits in der Vorhalle erkannten sie, dass Einbrecher da  
5 waren. Herr Mangold rief um 23 Uhr 18 die Polizei.

„Wissen Sie schon, was alles fehlt?“, wollte Hauptkommissar Rohleben von Herrn Mangold wissen. „Bis in die Einzelheiten kann ich das noch nicht überblicken“, antwortete Herr Mangold. „Doch sicherlich haben die Einbrecher zwei wertvolle Wandteppiche, eine chinesische Vase und drei Gemälde gestohlen.“

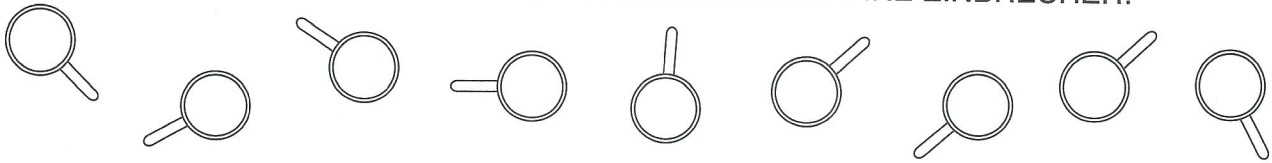
10 „Sehen Sie zu“, sagte Hauptkommissar Rohleben zu seinem Kollegen Kommissar Selder, „dass die Spurensicherung alle verwertbaren Beweise ins Labor bringt!“ „Geht klar, Chef!“

Harry Lahner und Lea Dinser von der Spurensicherung waren bereits erfolgreich. Auf dem Fußboden des Wohnraumes entdeckten sie winzige Sandkörnchen. Genau  
15 unter dem gestohlenen Gemälde „Blaues Nichts in grüner Dämmerung“ des Malers Huberth Heidenhof lag eine Zigarettenkippe. Da die Mangolds Nichtraucher sind und das Hausmädchen noch gestern den Raum sauber gemacht hatte, musste die

Kippe von einem der Einbrecher stammen. In der Auffahrt zur Villa Mangold waren Reifenspuren von einem Kleinlaster. An der Hausmauer vor dem Eingang stellte die Spurensicherung Textilfasern sicher, die zu einem rotbraunen T-Shirt gehören könnten.

„Wer konnte denn wissen, dass Sie beide heute Abend im Theater sind?“, fragte Kommissar Selder die Hausherrin. „Na – das waren die vier Bekannten, mit denen wir im Theater waren. Natürlich wussten einige Herren aus der Firma meines Mannes davon und unser Hausmädchen Isabella.“

Als der Hauptkommissar am Nachmittag sein Büro betrat, rief ihm die Sekretärin schon entgegen: „Sie haben eine E-Mail auf Ihrem Computer!“ „Ich kann mir schon denken, von wem die stammt. Lassen Sie mal sehen!“ Und tatsächlich – da stand: **DAS WAR DER ZEHNTE EINBRUCH IN SCHÖNHEIDE – BIS ZUM NÄCHSTEN MAL. IHRE EINBRECHER!**



### Kapitel 3

19. August

Am nächsten Morgen befragten die Kommissare die Nachbarn in den umliegenden Villen. Niemand schien den Einbruch in der Villa Mangold bemerkt zu haben. Nur Herr Vorser, der seinen Hund Gassi führte, erinnerte sich, dass ein Kleintransporter an der Auffahrt zum Anwesen der Mangolds stand.

„Wann war das ungefähr?“, wollte Hauptkommissar Rohleben wissen. „Warten sie mal“, überlegte Herr Vorser, „das muss etwa 22 Uhr 05 gewesen sein.“ Der Hauptkommissar war überrascht: „So exakt können Sie das sagen? Haben Sie auf die Uhr gesehen?“ Gewissermaßen, lachte Herr Vorser, „denn ich gehe mit meinem Hund jeden Tag noch einmal genau um 22 Uhr auf die Straße. Ich wohne oben am Erlenhain 20. Bis hierher sind es etwa fünf Minuten.“

„Haben Sie den Transporter schon öfter gesehen, wenn Sie am Abend mit Ihrem Hund die Runde drehen?“ „Nein, das war das erste Mal“, versicherte Herr Vorser. „Wann sind Sie von Ihrem nächtlichen Spaziergang zurückgekommen?“ „Meine Runde dauert jeden Abend ziemlich genau 45 Minuten. Mein Lucky ist, wie Sie sehen, ein großer Hund. Mit ein paar Minuten gibt der sich nicht zufrieden. Als ich daher um 22 Uhr 40 wieder am Erlenhain 5 vorbeikam, war der Transporter weg.“ „Ich danke Ihnen“, beschloss der Hauptkommissar seine Befragung, „wenn Ihnen noch etwas einfällt, dann dürfen Sie sich jederzeit bei mir melden. Sie haben uns sehr geholfen.“

Die Befragung von Isabella Tarini ergab, dass sie zum Zeitpunkt des Einbruchs mit ihren Freundinnen Yvonne, Sophie und Sarah in der Disco war. Dies prüfte der Kommissar nach.

Eine Menge Zeugen hatten die Hausmädchen in der Disco gesehen. Interessant fand der Kripo-Mann die Tatsache, dass Isabellas Freundinnen ebenfalls als Hausmädchen im Villenvorort Schönheide angestellt waren. Herr Selder trug die Angaben in seinen Notizblock ein:

*Yvonne Krämer: Hausmädchen am Mozartsteg 9*

*Sophie Lager: Hausmädchen im Hanreiweg 19*

*Sarah Zinder: Hausmädchen im Holunderweg 18*

Der Kommissar stutzte bei seinen Eintragungen: „Diese Adressen kommen mir doch irgendwie bekannt vor. Wo habe ich die nur gelesen?“ Im Büro ging er sofort an den Polizeicomputer, und was er da auf dem Bildschirm sah, verschlug ihm fast die Sprache:

Wie gebannt starrte Herr Selder auf die  
 30 Computerliste. Er hörte nicht einmal, wie Hauptkommissar Rohleben und Staatsanwalt Hohenberg den Raum betraten. Der Staatsanwalt räusperte sich mehrmals auffällig und meinte dann: „Was ist denn so interessant, Kollege  
 35 Selder?“

„Ich bin hier auf eine sehr merkwürdige Sache im Zusammenhang mit der Einbrecherbande im Villenvorort Schönheide gestoßen. Sehen Sie mal, wer in den Villen, in die am 9. November, am  
 40 13. März und am 17. Juli eingebrochen wurde, als Hausmädchen arbeitet!“ „Das ist ja nicht zu glauben!“, wunderte sich der Staatsanwalt. „Und

Sie denken, dass die Mädchen mit den Einbrüchen etwas zu tun haben?“

„Auf jeden Fall sollten wir überprüfen, ob an den anderen Tatorten auch Hausmädchen  
 45 angestellt sind und ob es eine Verbindung zu Isabella Tarini und ihren drei Freundinnen gibt“, ordnete Hauptkommissar Rohleben an.

Datum	Tatort
09. November	Hanreiweg 19
10. Dezember	Akeleiweg 27
11. Januar	Ulmenhain 17
12. Februar	Stille Ecke 7
13. März	Mozartsteg 9
14. April	Ährenfeld 15
15. Mai	Drosselweg 20
16. Juni	Chrysanthemenweg 33
17. Juli	Holunderweg 18
18. August	Erlenheim 5

### Kapitel 4

#### 21. August

Kommissar Selder und sein Assistent Ketter hatten zwei Tage lang die Hausmädchen aller Villen befragt, in denen seit November die Serieneinbrüche stattfanden. Es stellte sich heraus, dass sich die Mädchen untereinander überhaupt nicht kannten. Lediglich Isabella Tarini, Yvonne Krämer, Sophie Lagger und Sarah Zinder kannten sich und waren miteinander  
 5 befreundet.

Elena Gramlitz, das Hausmädchen in der Villa am Drosselweg 20, erzählte Assistent Stefan Ketter von einem Erlebnis, das zu einer ersten heißen Spur werden könnte:

„Es muss Anfang Mai gewesen sein, an einem Mittwoch, das ist nämlich mein freier Tag. Es war ein besonders warmer und sonniger Nachmittag und deshalb setzte ich mich in der Eis-  
 10 diele Dolomiti nach draußen, um einen Eisbecher zu essen. Nach einigen Minuten kam ein junger Mann und fragte höflich, ob an meinem Tisch noch ein Platz frei wäre. Ich bejahte, und der Mann setzte sich. Er bestellte sich einen Cappuccino und steckte sich eine Zigarette an. Nach und nach kamen wir ins Gespräch, und ich hatte wohl erzählt, dass ich in der Villa am Drosselweg 20 arbeite.“

15 Mir fiel überhaupt nicht auf, dass mich der Mann richtiggehend ausfragte. So interessierte er sich auch dafür, welche Gewohnheiten die Hausbesitzer haben und wann sie weggehen, ob es eine Alarmanlage gibt oder einen Wachhund und vieles andere mehr. Dabei muss ich wohl erwähnt haben, dass die Hausbediensteten am Abend nach Hause gehen und dass meine Herrschaften vom 12. bis 16. Mai nach Italien fahren. Das war dumm von mir, aber ich

20 habe mir damals nichts dabei gedacht. Ich empfand das als Plauderei und nicht als Ausfragerei. Aber jetzt, wenn ich noch einmal darüber nachdenke, hat der Mann mich gezielt ausgefragt. Ich könnte mich ärgern!“

„Machen Sie sich keine Vorwürfe. Das kann jedem passieren. Wie sah der Mann denn aus, der Ihnen diese Fragen stellte?“, wollte Herr Ketter wissen. „Na ja, er war etwa 25 Jahre alt, mittelgroß, trug Jeans und ein weißes Hemd. Er hatte eine Sonnenbrille auf. Ich erinnere mich, dass er besonders stark rauchte. Kaum hatte er eine Zigarette geraucht, steckte er sich schon die nächste an. Ach ja, jetzt erinnere ich mich wieder. Der Mann hatte einen schmalen, schwarzen Lippenbart.“

„Leider trifft diese Beschreibung auf unzählige junge Männer zu!“, lächelte Stefan Ketter. „Mir fällt doch noch etwas ein“, meinte Elena Gramlitz. „Der Mann hatte einen kleinen Tick, so eine Art Zwangshandlung. Mir kam das komisch vor: Immer wenn er die Zigarette ausgeraucht hatte, dann drückte er sie im Aschenbecher aus – und zwar zuerst einmal, dann zweimal und dann dreimal, also immer einmal mehr. Dabei war die Zigarette doch längst aus. Beim Anzünden der nächsten Zigarette machte er dasselbe mit dem Feuerzeug. Er knipste es zuerst einmal, dann nach einer kurzen Pause zweimal und nach einigen Sekunden dreimal hintereinander an. Das war völlig unsinnig, da die Zigarette längst glimmte.“

1, 2, 3 1, 2, 3 1, 2, 3 1, 2, 3 1, 2, 3 1, 2, 3

## Kapitel 5

22. August

Die Aussage von Elena Gramlitz gab dem Fall „Schönheide“ eine Wendung. Hauptkommissar Rohleben und sein Team begannen noch einmal, alle Hausmädchen gezielt danach zu fragen, ob sie irgendwann ein Unbekannter über Einzelheiten in der Villa ausgefragt hat. Und siehe da! Dem Unbekannten gelang es in allen Fällen, die Hausmädchen

5 in der Disco, im Hallenbad, im Café oder beim Einkaufen anzusprechen und ihnen Informationen zu entlocken.

Hauptkommissar Rohleben stellte fest: „Nun ist es klar, dass die Einbrüche in den Villen gründlichst geplant und vorbereitet wurden. Ein wichtiger Punkt, wenn nicht der wichtigste bei der Planung, waren die Informationen, die der Unbekannte von den Hausmädchen

10 bekam. So wusste die Einbrecherbande ganz genau Bescheid, wann das jeweilige Anwesen leer stand, ob es eine Alarmanlage auszuschalten galt oder ob man sich vor einem Wachhund in Acht zu nehmen hatte.“

„Nun, meine Herren!“, drängte Staatsanwalt Hohenberg, „das, was Sie hier herausgefunden haben, klingt ermutigend. Doch es ist noch zu wenig. Wir brauchen Erfolge. Die Zeitungen



15 zerreißen uns schon in der Luft, denn immerhin sind alle zehn Villeneinbrüche noch nicht aufgeklärt. Sehen Sie zu, dass Sie dem Unbekannten auf den Fersen bleiben, damit wir bald eine Verhaftung vornehmen können. Guten Tag!“

„Die Einbrecherbande fühlt sich sehr sicher und macht bestimmt weiter. Darüber müssen wir uns im Klaren sein. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die elfte Villa ausgeraubt wird“, stellte

20 Kommissar Selder nüchtern fest.

Hauptkommissar Rohleben erwiderte verärgert: „Sie haben recht, Kollege! Doch wo sollen wir anfangen? Wir können nicht alle Villen in Schönheide Tag und Nacht bewachen. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit!“

Assistent Stefan Ketter schlug sich die halbe Nacht um die Ohren und versuchte, dem Un-  
25 bekannten mit dem Eins-Zwei-Drei-Tick auf die Spur zu kommen. Am nächsten Morgen war er todmüde. Aber der Computer hatte keinen Ganoven gespeichert, auf den der Tick zutraf. Der Unbekannte mit dem Tick war vermutlich der Kopf der Bande, der die Planung und die Durchführung der Einbrüche organisierte. „Eins, zwei, drei – also immer einmal mehr.“ Immer wieder sagte er sich diese Entdeckung von Elena Gramlitz vor.

30 Sein Blick fiel wieder auf die Computerliste. Er stutzte: „9, 10, 11, das ist auch immer eines dazu!“ Das muss es sein! Stefan Ketter schlug vor Freude mit der Faust so sehr auf den Tisch, dass der Kaffee aus der Tasse herausschwappte.

„Herr Rohleben, Herr Selder!“, rief er seine Kollegen, die im anderen Büro gerade mit Staatsanwalt Hohenberg ein Gespräch führten.

35 „Fällt Ihnen beim Datum der Einbrüche etwas auf?“, wollte er wissen. Die beiden Kriminalisten brauchten eine ganze Weile, bis sie das Rätsel gelöst hatten. „Aber natürlich!“, rief Hauptkommissar Rohleben. Da hätte er auch selbst draufkommen können. Jeden Monat fand ein Einbruch statt, beginnend am 9. November. Mit jedem weiteren Monat verschob sich auch das Tagesdatum: 10. Dezember, 11. Januar und so weiter.

40 „Das bedeutet ja“, folgerte Staatsanwalt Hohenberg, der nun ebenfalls im Raum war, „dass wir Monat und Tag des elften Villeneinbruches in Schönheide kennen! Herzlichen Glückwunsch, Kollege Ketter, für diese grandiose Entdeckung, die Sie da gemacht haben!“

„Wir sind zwar nun einen Schritt weiter. Doch Schönheide ist ein großer Villenvorort, und wir wissen leider nicht, auf welches Anwesen es die Einbrecherbande abgesehen hat. Wir

45 können ausschließen, dass die Straßen, in denen bereits eingebrochen wurde, noch einmal ‚besucht‘ werden. Es bleiben aber immer noch genau 20 Straßen. Selbst alle Polizisten der Stadt reichen nicht aus, um die Straßen zu überwachen“, fasste der Hauptkommissar zusammen. „Der Unbekannte mit dem Tick ist nicht im Computer, und auch den Kleintransporter konnten wir nicht ausfindig machen. Bei den bereits überprüften Transportern hat  
50 die Spurensicherung keine Beweise für den Einbruch gefunden. Vielleicht finden wir noch einen Tick bei unserem Unbekannten, mit dem er sich verrät“, hoffte Stefan Ketter.

„Der Unbekannte mit dem Tick hat doch vor allen Einbrüchen die Hausmädchen ausgehorcht. Vielleicht kommen wir damit weiter“, schlug Kommissar Selder vor und vertiefte sich seinerseits in die Computerliste.

## Kapitel 6

24. August

Die Kriminaler waren immer noch am Überlegen, wie sie in dem rätselhaften Fall am besten weiterkommen. Da der nächste Einbruch in Schönheide zugleich auch der letzte sein würde, mussten sie die Täter bei dieser Gelegenheit dingfest machen.

„Fassen wir zusammen!“, ergriff Hauptkommissar Rohleben das Wort. „Wir wissen, dass der nächste Einbruch am 19. September stattfinden wird. Davon gehen wir einmal aus, wenn wir uns auf den Tick des Unbekannten verlassen. Des Weiteren ist es ziemlich sicher, dass die Täter die ausgesuchte Villa etwa zwischen 21 Uhr 30 und 22 Uhr 30 ausrauben werden. Wenn wir alle Anwohner von Schönheide warnen würden, bekämen das die Einbrecher mit. Auf diese Weise können wir sie nie schnappen. Ich bin überzeugt, dass sich der nächste Tatort irgendwo in dieser Computerliste versteckt hat. Wir haben das Geheimnis nur noch nicht entdeckt.“

„Leider sind die Straßennamen nicht in alphabetischer Reihenfolge geordnet!“, bemerkte Stefan Ketter etwas ärgerlich. „Also immer ein Buchstabe mehr, so wie bei den Monaten und den Tagen. Sonst stünde der Akeleiweg mit ‚A‘ ganz vorne, dann käme zum Beispiel der Buchengrund mit ‚B‘ und so weiter. Bei den Straßennamen kann ich keinen Tick des Unbekannten erkennen.“

Doch nach einigen Augenblicken stieß er plötzlich einen langgezogenen Pfiff aus. „Das ist es! Ich hab’s!“ Während dem Staatsanwalt und den beiden Kommissaren vor Verwunderung der Mund offenstand, klickte Herr Ketter auf dem Computer den Straßenplan von Schönheide an und holte sich dann die Straßennamen auf den Bildschirm.

„Wozu soll das gut sein, Herr Kollege?“, fragte der Staatsanwalt.

„Das kann ich Ihnen erklären!“, strahlte Herr Ketter zufrieden. „Wenn wir uns auf den Tick des Unbekannten verlassen – und wir haben ja keine andere Wahl – dann wird der letzte Einbruch der Eins-Zwei-Drei-Tick-Bande in einer Straße mit dem Anfangsbuchstaben ‚N‘ stattfinden. Zu unserem großen Glück gibt es in Schönheide nur den Nelkenweg und den Nordwald. Die beiden Straßenzüge sind nicht sehr lang und können mit Unterstützung einiger Streifenwagen gut überwacht werden. Den Rest machen wir vom Kommissariat.“

„Sie sprechen in Rätseln!“, bemerkte Staatsanwalt Hohenberg. „Wie kommen Sie darauf, dass wir uns auf den Nelkenweg und den Nordwald konzentrieren sollen?“ „Nun, ich bin auf einen weiteren Tick des Unbekannten gestoßen. Und zwar habe ich die Straßennamen der bisherigen Tatorte in einer ganz bestimmten Weise gelesen – sehen Sie selbst!“, freute sich Stefan Ketter über seine entscheidende Entdeckung. Sie könnte zur Aufklärung des Falles führen.

Der Staatsanwalt, der Hauptkommissar und Herr Selder studierten noch einmal gründlich die Adressen der bisherigen Tatorte und mussten Stefan Ketter recht geben. Es schien so, als sei der Unbekannte mit seinem Tick zu weit gegangen.

„Na dann, meine Herren, an die Vorbereitungen“, ordnete Hauptkommissar Rohleben an.

## Kapitel 7

19. September

Der 19. September war ein regnerischer Tag. Gegen Abend hörte der Regen auf. Es war 21 Uhr, als Hauptkommissar Rohleben zwei Streifenwagen am Nordwald postierte – und zwar am oberen und am unteren Ende der Straße. Die Streifenwagen waren hinter hohen Büschen gut versteckt, sodass sie von der Straße her nicht gesehen werden konnten.

5 Kommissar Selder bezog im Nelkenweg mit zwei weiteren Streifenwagen Stellung, während Stefan Ketter den Einsatz vom Büro aus überwachte. Als die Dämmerung einsetzte, verdunkelten dicke Regenwolken die Gegend noch mehr.

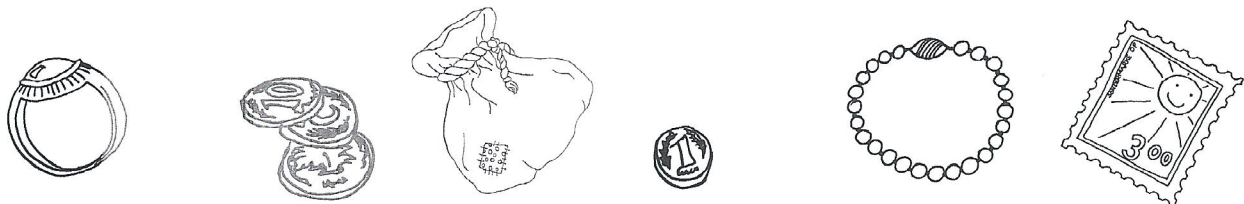
Plötzlich bog ein Kleintransporter in den Nelkenweg ein und hielt bei der Villa mit der Hausnummer 14. „Achtung, Achtung! Erhöhte Aufmerksamkeit!“, wies Kommissar Selder die  
10 Streifenwagen über Funk an. Hauptkommissar Rohleben, der den Funkspruch mitgehört hatte, bestimmte: „Noch kein Zugriff – alle bleiben auf ihren Posten!“

Das war eine kluge Entscheidung. Es stellte sich nämlich heraus, dass der Kleintransporter nicht den Einbrechern gehörte. Er war von einer Reinigungsfirma, die in Nummer 14 die Wäsche abholte. Das Hausmädchen und der Gärtner brachten die Wäschepakete zur Ein-  
15 fahrt und gingen zurück ins Haus. Der Kleintransporter fuhr weg.

Von der nahegelegenen Kirchturmuhur ertönten zehn Schläge. Die Straßenbeleuchtung spendete ein fahles Licht. Hauptkommissar Rohleben hatte eben noch Funkkontakt mit den Polizisten im Nelkenweg. Dort – hieß es – sei alles ruhig. Plötzlich hörte der Hauptkommissar ein Motorengeräusch, das langsam lauter wurde. Doch man konnte nichts sehen. Das Auto  
20 fuhr trotz Dunkelheit ohne Licht. Es kam näher und bog in die Auffahrt des Anwesens Nr. 11 ein. Ein kurzes Geräusch vom Anziehen der Handbremse – dann verstummte der Motor. Keine 35 Meter entfernt hatten auf der anderen Straßenseite Hauptkommissar Rohleben und die Besatzung der beiden Streifenwagen ihre Beobachtungsposten bezogen. Die Spannung war mit den Händen zu greifen. „Ich glaube, wir haben Sie!“, funkte der Hauptkommissar an  
25 seinen Kollegen Selder. „Soll ich Verstärkung schicken?“, meldete sich Stefan Ketter von der Zentrale.

„Nein, aber Kommissar Selder, Sie kommen mit den beiden Streifenwagen an die obere Seite der Straße und verhindern damit die Flucht der Einbrecher. Fahren Sie ganz langsam und ohne Beleuchtung!“, ordnete der Hauptkommissar an.

30 Die Kriminalbeamten hatten richtig vermutet: Es handelte sich um drei Einbrecher. Um 22 Uhr 09 drangen sie in die Villa am Nordwald 11 ein. Es dauerte keine zehn Minuten, da wurden die ersten Diebesgegenstände im Kleintransporter verstaut. So weit es in der Dunkelheit zu sehen war, handelte es sich dabei um einige Gemälde, um Teppiche und um kleine Kartons – vermutlich Münz- oder Briefmarkensammlungen.



<sup>35</sup> Um 22 Uhr 28 setzte der Transporter mit den Einbrechern in der Auffahrt zurück. Beim rückwärtigen Einbiegen in die Straße war das Unternehmen der Einbrecher zu Ende. „Zugriff!“, befahl Hauptkommissar Rohleben.

Dann ging alles ganz schnell: Vier Streifenbeamte und Hauptkommissar Rohleben nahmen die Einbrecher fest. „Alles aussteigen und die Hände über den Kopf!“ Die Polizisten legten <sup>40</sup> den Einbrechern Handschellen an. Inzwischen war auch Kommissar Selder zur Verstärkung eingetroffen. Doch die Ganoven konnten keinen Widerstand mehr leisten. Als die Polizisten den Einbrechern die Strumpfmasken abnahmen, staunten sie nicht schlecht. Denn einer der Einbrecher war eine junge Frau.

## Kapitel 8

20. September

Im Polizeipräsidium wurde das Einbrecher-Trio verhört. Wie erwartet, stritt jeder die zehn vorangegangenen Einbrüche in Schönheide ab. Doch das nützte den Beschuldigten wenig, denn die Beweise waren erdrückend.

Einer der Einbrecher, den die beiden anderen Mr. Brain nannten, schien der Kopf der Bande <sup>5</sup> zu sein. Für Kommissar Selder gab es keinen Zweifel, dass er dem Unbekannten mit dem Tick gegenüber saß. Den Lippenbart hatte sich Mr. Brain inzwischen abrasiert. Beim Verhör bat Mr. Brain um eine Zigarette. Als er sie geraucht hatte, drückte er die Kippe im Aschenbecher einmal, dann zweimal und schließlich dreimal aus. Das kam dem Kommissar irgendwie bekannt vor ...

<sup>10</sup> „Sie haben vor jedem Einbruch in eine Villa die Bekanntschaft des jeweiligen Hausmädchens gesucht und es dann nach allen Regeln der Kunst ausgefragt“, setzte Herr Selder das Verhör fort. „Das müssen Sie mir erst einmal beweisen!“, lachte Mr. Brain und verlangte eine weitere Zigarette.

„Das werde ich Ihnen auch beweisen. Da können Sie ganz sicher sein“, erwiderte der <sup>15</sup> Kommissar und griff zum Telefonhörer: „Sie können die beiden Zeugen jetzt hereinbringen!“ Mr. Brain hatte immer noch ein breites Grinsen im Gesicht, als es an der Bürotüre klopfte. „Herein!“, rief Kommissar Selder.

Ein Polizist öffnete die Türe und hinter ihm betraten Isabella Tarini und Elena Gramlitz den Raum. Augenblicklich verging Mr. Brain sein Grinsen. „Erkennen Sie diesen Mann wieder?“, <sup>20</sup> wollte der Kommissar von den beiden jungen Damen wissen. „Ja, das ist der Mann, der mich im Eiscafé angesprochen hat“, bestätigte Elena Gramlitz. Und Isabella Tarini versicherte: „Mich hat der Mann vor der Villa um Feuer für seine Zigarette gebeten. Danach kamen wir ins Gespräch, und er hat mich nach Einzelheiten über meine Herrschaft und die Villa ausgefragt.“

<sup>25</sup> „Na, das wär’s dann für’s Erste. Danke, meine Damen, Sie haben uns sehr geholfen. Und den Herrn hier – abführen!“ Mr. Brain war das Lachen endgültig vergangen. Sein richtiger Name – das hatte der Kommissar inzwischen herausgefunden – war übrigens Oliver Ferber.

Lara Timpert, das war die Einbrecherin, wurde von Stefan Ketter verhört. Sie war auf Alarmanlagen spezialisiert und damit sehr wichtig für die Bande. Auch sie wollte anfangs die Einbrüche abstreiten. Doch die Spurensicherung konnte beweisen, dass die Textilfasern am Tatort Erlenhain von dem rotbraunen T-Shirt stammten, das Lara Timpert auch heute unter ihrem Anorak trug.

„Darf ich kurz Ihre Schuhsohlen sehen?“ Tom Pickert kam der Aufforderung von Hauptkommissar Rohleben sehr ungern nach. „Aha, hier ist Sand zwischen dem Muster Ihrer  
35 Sohlen. Wetten, dass es die gleichen Sandkörner sind, die wir in der Villa Erlenhain auf dem Fußboden gefunden haben? Wenn Sie wollen, geben wir die Schuhe sofort ins Labor!“, meinte der Hauptkommissar. „Die Arbeit können Sie sich sparen. Der verdammte Sand stammt vom Gelände, auf dem wir unsere Diebesware verstecken. Ich hatte keine Zeit, in der Villa die Schuhe auszuziehen.“

40 „Ihr Warenlager werden wir uns ganz genau anschauen. Darauf dürfen Sie sich verlassen!“, triumphierte Hauptkommissar Rohleben.

Er war froh, dass es seinem Team endlich gelungen war, die Einbrecherbande und ihren Boss mit dem Eins-Zwei-Drei-Tick dingfest zu machen, bevor sie in einer anderen Stadt ihre Einbrüche fortsetzen konnten.

## Kapitel 1: Hier sind Profis am Werk

Höre dir den Anfang des Krimis genau an und entscheide.

Eine Spezialität dieser Bande sind Einbrüche in ...

- Kaufhäuser.  H  
 Banken und Sparkassen.  C  
 Villen von wohlhabenden Leuten.  I

Die Einbrüche finden ...

- am Wochenende statt.  A  
 in der Nacht statt.  N  
 am frühen Morgen statt.  O

Nach jedem Einbruch hinterlassen die Ganoven ...

- eine Verwüstung.  M  
 eine Nachricht.  T  
 Fingerabdrücke.  N

Die Einbrecher sind Profis. Sie brauchen nie länger als ...

- wenige Minuten.  P  
 einen halben Tag.  D  
 eine halbe Stunde.  E

Die Bande arbeitet ...

- immer nach demselben Muster.  R  
 nie nach demselben Muster.  Y  
 mit einer anderen Bande zusammen.  U

An jedem Ort rauben die Ganoven ...

- ein Dutzend Villen aus.  F  
 sieben Villen aus.  T  
 elf Villen aus.  N

In jeder Straße nehmen sich die Einbrecher ...

- die Villen mit geraden Hausnummern vor.  A  
 immer zwei gegenüberliegende Villen vor.  O  
 nur eine einzige Villa vor.  E

Die Beute der Einbrüche besteht aus ...

- Münzsammlungen, Autos und Gemälden.  R  
 Bargeld, Schmuck, Gemälden, Briefmarken-, Münzsammlungen.  T  
 Computern und Kleidungsstücken.  N

Trage die Kennbuchstaben deiner Lösung in den Lösungskasten ein.

Die Lösung verrät dir, wo die Ganoven nach jedem Einbruch ihre Nachricht hinterlassen.

Lösung: Im

--	--	--	--	--	--	--	--

## Kapitel 2: Die Befragung am Tatort

Am Tatort werden Frau und Herr Mangold befragt.

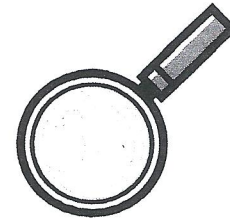
Lies den Text genau und hilf bei der Befragung. Kreuze an, und übertrage die Kennbuchstaben in den Lösungskasten.

„Wie heißt das gestohlene Gemälde?“

„Grüner Nebel über dem blauen Meer“  GE

„Blaues Nichts in grüner Dämmerung“  V

„Gelbes Dreieck auf blauen Linien“  F



„Wann kamen Sie nach dem Theaterbesuch nach Hause?“

„Um 22 Uhr 30“  ER

„Um 23 Uhr 15“  E

„Um 21 Uhr 45“  K

„Mit wie vielen Bekannten waren Sie im Theater?“

„Mit zwei Bekannten“  AU

„Mit vier Bekannten“  RS

„Mit drei Bekannten“  SI



„Wusste Ihr Hausmädchen, dass Sie im Theater waren?“

„Auf keinen Fall!“  CH

„Nein.“  LBE

„Ja, natürlich!“  ICH

„Wie fanden Sie die Eingangstür vor?“

„Sie war angelehnt.“  EN

„Der Schlüssel steckte im Türschloss.“  RT

„Die Tür war aufgebrochen.“  E



„Ich möchte Ihnen meine Mitarbeiter von der Spurensicherung vorstellen.

Hier sind ...

Harry Dahner und Lea Binser.“  KT

Harry Lahner und Lea Dinser.“  R

Hajo Lahner und Pia Linder.“  RT

„Wir von der Spurensicherung möchten gerne wissen:

Hat Ihr Hausmädchen gestern noch sauber gemacht?“

„Ja.“  T

„Nein.“  N

„Das wissen wir nicht.“  D



Das Ehepaar Mangold war entsetzt, denn sie hatten das gestohlene Gemälde nicht

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## Kapitel 2: Der Hauptkommissar ahnt nichts Gutes

Vergleiche die folgenden Sätze mit dem Text. Es hat sich je ein falsches Wort eingeschlichen.

Markiere das falsche Wort und schreibe das richtige Wort auf die Zeile.

Übertrage alle falschen Wörter der Reihe nach in Großbuchstaben in die Lösungszeile.

„Doch sicherlich haben die Einbrecher zwei wertvolle Wandteppiche, die chinesische Vase und drei Gemälde gestohlen.“

---

Auch heute Nacht sind die Ganoven wieder einmal der Polizei zuvorgekommen.

---

Harry Lahner und Lea Dinser von der Spurensicherung planen bereits erfolgreich.

---

Da die Mangolds Nichtraucher sind und das Hausmädchen noch gestern einen Raum saubergemacht hatte, musste die Kippe von einem der Einbrecher stammen.

---

An der Hausmauer vor dem Eingang stellte die Spurensicherung Textilfasern sicher, die zu einem weiteren T-Shirt gehören könnten.

---

Als Frau und Herr Mangold um 23 Uhr 15 nach einem Einbruch nach Hause kamen, fanden sie die Eingangstür aufgebrochen vor.

---

„Sie haben eine E-Mail in Ihrem Computer!“

---

In der Auffahrt zur Villa Schönheide waren Reifenspuren von einem Kleinlaster.

---

### Lösung:

Hauptkommissar Rohleben und sein Team sind sich sicher:

---

---



## Kapitel 2: Ganz langsam – sonst versteht man ja nichts!

**1. Bei diesem ungewöhnlichen Fall sind alle sehr aufgeregt.**

**Trenne die aufgeregten Sätze mit Strichen so ab, dass „normale“ Sätze entstehen.**

Herr Mangold:

„Bi s/in/d ie/Ei nze lthe ite n/ka nni chd asn oc hnic htüb erb lic ken.“

Frau Mangold:

„Al swi rna chHau seka me n,wa rdieH aust üru nse rerV ill aa ufg ebro chen.“

Herr Mangold:

„Esfe hle nau fje denF allz weiw ertvo lleWan dtep pich e,ei nechi nesis cheVas eu nddr eiGem älde.“

Die Sekretärin:

„Her rHa up tko mmi ss ar,S ieh abe ne in eE-M aila uflh re mC omp ute r.“

Frau Mangold:

„Na türlic hwu sste nein igeH erre nausd erFir maun dmei nHau smäd chen,d ass wiri mThe ate rw aren.“

**2. Kombiniere und begründe deine Antworten.**

Zehnmal haben die Ganoven in Schönheide schon eingebrochen.

Was glaubst du, wie viele Einbrüche in diesem Villenvorort noch erfolgen werden?

---

---

---

Warum könnte aller Wahrscheinlichkeit nach mindestens ein Täter ein rotbraunes T-Shirt getragen haben?

---

---

---

Nenne zwei Gründe, warum die Zigarettenkippe nicht von den Hausbesitzern, sondern von einem der Einbrecher stammen muss.

---

---

---

## Kapitel 3: Herr Vorser geht mit seinem Hund Gassi und Isabella Tarini in die Disco

Lies den Text genau und kreuze die richtige Antwort an.

Wen oder was hat Herr Vorser in der Auffahrt zur Villa Mangold bemerkt?

Einen verdächtigen Mann  PU

Eine defekte Straßenlampe an der Haustür  S

Einen Kleintransporter  DA

Wann geht Herr Vorser mit seinem Hund am Abend Gassi?

Genau um 22 Uhr  L

So gegen 20 Uhr  S

Zwischen 21 Uhr und 22 Uhr  C

Wie heißen die Freundinnen von Isabella Tarini mit Vornamen?

Yvonne, Sophie, Clara  WA

Sarah, Yvonne, Sophie  MA

Sophie, Yvonne, Nina  KE



Wer arbeitet als Hausmädchen am Mozartsteg?

Frau Zinder  R

Frau Lagger  L

Frau Krämer  T

Welche Adresse befindet sich nicht auf der Computerliste von Kommissar Selder?

Holunderweg 18  IE

Ahornweg 3  IN

Drosselweg 20  HU

Was macht Kommissar Selder sofort, als er in sein Büro kommt?

Er arbeitet am Polizeicomputer.  E

Er telefoniert mit Staatsanwalt Hohenberg.  UD

Er studiert noch einmal die Zeugenaussage von Herrn Vorser.  N

In welche Villa wurde schon im ersten Monat des Jahres eingebrochen?

In die Villa am Chrysanthemenweg 33  ER

In die Villa am Hanreiweg 19  RN

In die Villa am Ulmenhain 17  R

Übertrage die Kennbuchstaben deiner Antworten in den Lösungskasten.

Herrn Vorsers Hund ist ein

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## Kapitel 3: Da sind noch einige Fragen offen

**Ergänze die Befragung von Hauptkommissar Rohleben.**

Hauptkommissar Rohleben:

---

Herr Vorser:

„Warten Sie mal. Das muss etwa 22 Uhr 05 gewesen sein.“

Hauptkommissar Rohleben:

---

---

Herr Vorser:

„Gewissermaßen, denn ich gehe mit meinem Hund jeden Tag noch einmal genau um 22 Uhr auf die Straße. Ich wohne oben am Erlenhain 20. Bis hierher sind es etwa fünf Minuten.“

Hauptkommissar Rohleben:

---

---

Herr Vorser:

„Nein, das war das erste Mal.“

Hauptkommissar Rohleben:

---

---

Herr Vorser:

---

---

---

---

---

Hauptkommissar Rohleben:

Ich danke Ihnen. Wenn Ihnen noch

---

---

## Kapitel 3: Kommissar Selder macht eine Entdeckung

### 1. Die Tatzeit:

Wir wissen,

- wann Herr Vorser den Kleintransporter zu Beginn seines Spazierganges gesehen hat,
- dass der Transporter nicht mehr da war, als Herr Vorser auf dem Rückweg war,
- dass die Bande nie länger als 30 Minuten für einen Einbruch braucht.

**Kombiniere, in welchem Zeitraum der Einbruch in der Villa Mangold stattgefunden haben dürfte.**

---

---

### 2. Isabella Tarini:

Es ist schon sehr verdächtig, dass Isabella Tarini und ihre Freundinnen in den Villen arbeiten, in denen eingebrochen wurde.

**Warum aber können Isabella Tarini und ihre Freundinnen nicht beim Einbruch dabei gewesen sein?**

---

---

### 3. Der Augenzeuge Vorser:

**Weshalb hat Herr Vorser dem Kommissar sehr geholfen? Nenne dazu zwei Hinweise von Herrn Vorser, die der Polizei bei der Klärung des Falles helfen.**

---

---

### 4. Kommissar Selders Computerliste:

Sieh dir die Daten auf dem Computer genau an und vergleiche sie mit den Arbeitsplätzen von Isabella Tarinis Freundinnen.

Ahnst du auch, welche Erkenntnis dem Kommissar die Sprache verschlägt?

**Notiere dir die Adresse der Villa, das Datum des Einbruchs und den Namen des Hausmädchens, das dort arbeitet.**

---

---

---

---

## Kapitel 4: Der Unbekannte mit der Sonnenbrille

Lies den Text genau durch, und kreuze die richtige Antwort an.

Elena Gramlitz ist Hausmädchen in der Villa ...

am Akeleiweg 27.  AU

am Drosselweg 20.  KL

am Drosselweg 5.  T

Wer befragt Elena Gramlitz?

Hauptkommissar Rohleben  RA

Staatsanwalt Hohenberg  T

Kriminalassistent Ketter  EI

Wann traf Elena Gramlitz den Unbekannten?

An einem Dienstag im Mai  OB

An einem Donnerstag im Juni  NL

An einem Mittwoch im Mai  NT



Wo traf Elena Gramlitz den Unbekannten?

In der Eisdielen Dolomiti  RA

Im Ristorante Capri  TR

An einem Dönerstand in der Nähe des Bahnhofs  AS

Der Unbekannte mit der Sonnenbrille ...

sprach mit Elena Gramlitz über das Wetter.  AN

empfohl ihr den Riesenerdbeereisbecher.  TE

wollte Einzelheiten über die Villa am Drosselweg erfahren.  NS

Der Unbekannte erfuhr von Elena Gramlitz, ...

dass ihre Herrschaften vom 12. bis 16. Mai nach Italien fahren.  PO

wo sich der Safe befindet.  GE

wie viele Zimmer die Villa hat.  SP

Der Unbekannte ...

bot Elena Gramlitz eine Zigarette an.  O

war ein starker Raucher.  RT

war Nichtraucher.  N

Elena Gramlitz erinnert sich noch, dass der Unbekannte ...

mit einem Taxi gekommen ist.  N

einen kleinen Tick hatte.  ER

mit dem Kellner einen Streit anfang.  NE

**Übertrage die Kennbuchstaben deiner Antworten in den Lösungskasten. Dann erfährst du, warum sich Elena Gramlitz beim Verabschieden über den Unbekannten wunderte.**

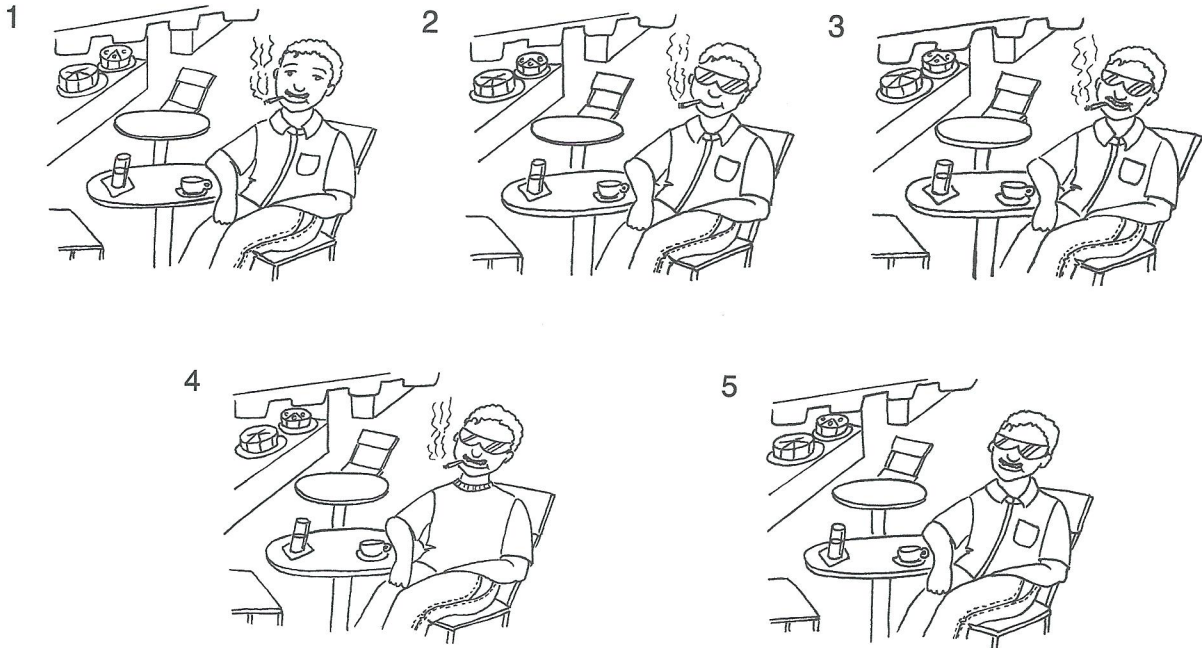
Der so modisch gekleidete Unbekannte ging die Straße entlang und verschwand in einem schäbigen

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## Kapitel 4: Ist das der Mann, der Sie ausgefragt hat?

1. **Erinnere dich an die Beschreibung, die Elena Gramlitz vom Unbekannten abgegeben hat.**

**Auf welchem Bild erkennst du den Unbekannten? Male dieses Bild farbig aus.**



2. **Begründe bei den anderen Bildern, warum sie nicht richtig sind.**

**Streiche den nicht zutreffenden Satz durch und ergänze gegebenenfalls.**

Bild 1 ist richtig.

Bild 1 ist falsch, weil \_\_\_\_\_

Bild 2 ist richtig.

Bild 2 ist falsch, weil \_\_\_\_\_

Bild 3 ist richtig.

Bild 3 ist falsch, weil \_\_\_\_\_

Bild 4 ist richtig.

Bild 4 ist falsch, weil \_\_\_\_\_

Bild 5 ist richtig.

Bild 5 ist falsch, weil \_\_\_\_\_

## Kapitel 4: Das kann kein Zufall sein!

1. Elena Gramlitz wurde regelrecht ausgefragt: Gibt es in der Villa eine Alarmanlage? Haben die Hausbesitzer einen Wachhund?

**Finde drei weitere Fragen, die der Unbekannte gestellt haben könnte.**

---

---

---

2. **Ergänze die Unterhaltung zwischen dem Unbekannten und Elena Gramlitz.**

Unbekannter:

---

Elena Gramlitz:

„Gerne, der Platz ist noch frei.“

Unbekannter:

---

Elena Gramlitz:

„Nein, ich arbeite nicht hier in der Stadt und ich habe auch keine Mittagspause. Ich habe heute meinen freien Tag.“

Unbekannter:

---

Elena Gramlitz:

„Ich bin Hausmädchen oben am Drosselweg. Einmal in der Woche habe ich frei. Deshalb sitze ich hier im Café.“

3. **Überprüfe auf der Computerliste von Kommissar Selder, wann der Einbruch in die Villa am Drosselweg stattgefunden hat.**

**Zehn Tage vorher hat der Unbekannte „zufällig“ Elena Gramlitz im Eiscafé getroffen.**

- a) An welchem Datum fand das Treffen statt?

---

- b) Warum ist das Wort „zufällig“ mit Anführungszeichen versehen?

---

---

---

## Kapitel 5: Den Tätern auf der Spur

Die Sonderkommission „Schönheide“ möchte die Einbrecher dingfest machen, bevor sie die elfte Villa ausrauben können.

**Lies den Text genau durch, und entscheide, welche Sätze sinngemäß richtig und welche falsch sind. Kreuze an.**

- |   | richtig                     | falsch                      |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| Der Unbekannte sprach die Hausmädchen in der Disco, im Hallenbad, im Café oder beim Einkaufen an.                       | <input type="checkbox"/> VE | <input type="checkbox"/> FE |
| Hauptkommissar Rohleben schlug sich die halbe Nacht um die Ohren und versuchte, dem Unbekannten auf die Spur zu kommen. | <input type="checkbox"/> S  | <input type="checkbox"/> R  |
| Tatsächlich! Der Computer hatte zwölf Ganoven mit einem Tick gespeichert.   | <input type="checkbox"/> NE | <input type="checkbox"/> HA |
| Wir brauchen Erfolge. Denn schließlich sind alle zehn Villeneinbrüche in Schönheide noch nicht aufgeklärt.              | <input type="checkbox"/> F  | <input type="checkbox"/> H  |
| Wir können alle Villen in Schönheide Tag und Nacht bewachen. Unsere Polizisten schaffen das!                            | <input type="checkbox"/> M  | <input type="checkbox"/> T  |
| Bei allen überprüften Kleintransportern gab es keinen Beweis, dass sie an den Einbrüchen beteiligt waren.               | <input type="checkbox"/> U  | <input type="checkbox"/> O  |
| Wir wissen nun genau, auf welches Anwesen es die Bande bei ihrem elften Einbruch abgesehen hat.                         | <input type="checkbox"/> M  | <input type="checkbox"/> N  |
| Der bevorstehende Einbruch in die elfte Villa findet in einer von 20 Straßen in Schönheide statt.                       | <input type="checkbox"/> G  | <input type="checkbox"/> K  |

**Übertrage die Kennbuchstaben deiner Antworten in den Lösungskasten.**

Staatsanwalt Hohenberg braucht einen Erfolg. Er hofft, dass es bald zu einer

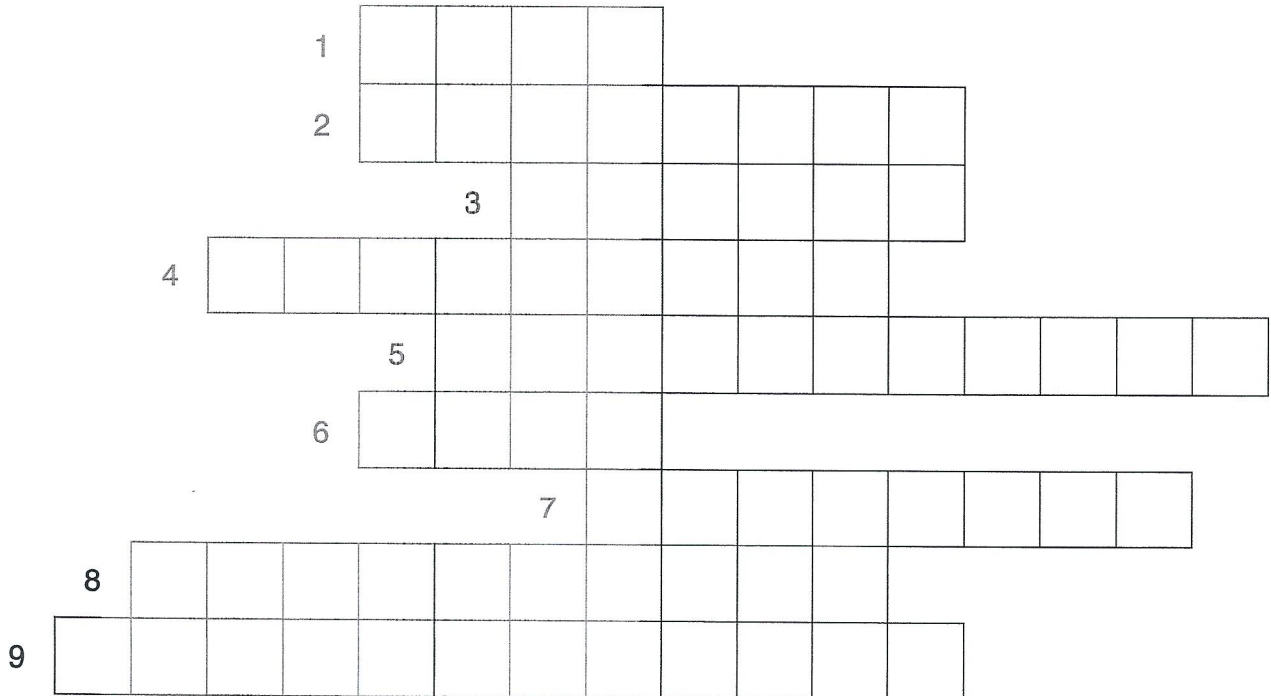
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

kommt.



## Kapitel 5: Überprüfen wir noch einmal die Fakten

Schreibe die Antworten mit Großbuchstaben in das Rätsel.



- 1 In welchem Monat fand der fünfte Einbruch statt?
- 2 In welchem Monat fand der erste Einbruch statt?
- 3 Wie fühlt sich die Einbrecherbande?
- 4 Wie lautet die Berufsbezeichnung von Stefan Ketter?
- 5 Wer lieferte dem Unbekannten in allen Fällen wichtige Informationen über die Villen?
- 6 Wie viele Villen wurden bisher ausgeraubt?
- 7 Wie lautet der Familienname des Hausmädchens der Villa Drosselweg?
- 8 Wie heißt der Villenvorort, in dem die Ganoven gerade ihr Unwesen treiben?
- 9 Welchen Beruf übt Herr Hohenberg aus?

Übertrage die grau unterlegten Buchstaben der Reihe nach in den Lösungskasten:

Tagtäglich berichten die

über die Einbruchsserie, die immer noch nicht aufgeklärt ist.

## Kapitel 5: Deine Spürnase ist gefragt!

Die Zeitungen machen der Sonderkommission „Schönheide“ Druck, weil die Einbruchsserie immer noch nicht aufgeklärt ist.

So war gestern im Schönheide-Kurier die folgende Schlagzeile zu lesen:

**Polizei arbeitet im Schnecken tempo**  
**Die Einbrecher immer eine Nasenlänge voraus!**

Das las man in der Abendpost:

■ **Bewohner von Schönheide verunsichert**  
**Wann schlagen die Einbrecher wieder zu?**

1. Finde weitere drei Schlagzeilen zur Einbruchsserie.

---

---

---

2. Wie viele Straßen gibt es im Villenvorort Schönheide? Begründe deine Antwort.

---

---

---

3. Der Tag X: Spürnase Stefan Ketter hat das Datum für den elften Villeneinbruch herausgefunden.

Du auch? Erkläre deine Entdeckung.

---

---

---

---

---

---

## Kapitel 6: Der nächste Tatort steht fest

1. Wer sagt was? Hör genau hin und verbinde die Sätze und ihre Sprecher mit Pfeilen.

Kommissar Selder

Wozu soll das gut sein,  
Herr Kollege?

Na dann, meine Herren, an die  
Vorbereitungen!

Assistent Stefan  
Ketter

Nun, ich bin auf einen  
weiteren Tick des Unbekannten  
gestoßen.

Das kann ich Ihnen  
erklären.

Staatsanwalt  
Hohenberg

Sie sprechen in Rätseln!

Fassen wir zusammen!

Hauptkommissar  
Rohleben

Leider sind die Straßennamen nicht in  
alphabetischer Reihenfolge geordnet.

2. Schreibe den Namen der Person auf, die nicht an dieser Unterhaltung beteiligt ist.

---

## Kapitel 6: Die Täter müssen gefasst werden

1. Male den 1., 3., 5. usw. Buchstaben mit blauer Farbe an.  
Male den 2., 4., 6. usw. Buchstaben mit roter Farbe an. Du erhältst zwei Sätze.

D	B	E	E	R	I	N	D	Ä	E	C	R	H	G	S	E
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

T	L	E	E	E	G	I	E	N	N	B	H	R	E	U	I
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

C	T	H	M	I	Ü	N	S	S	S	C	E	H	N	Ö	W
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

N	I	H	R	E	D	I	I	D	E	E	G	I	A	S	N
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

T	O	D	V	E	E	R	N	L	F	E	A	T	S	Z	S
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

T	E	E	N
---	---	---	---

Suche die sinngemäß dazu passende Textstelle in Kapitel 6 heraus und schreibe sie auf die Zeilen.

---



---



---

2. Bearbeite diese Aufgabe genauso.

H	E	E	R	R	H	R	A	K	T	E	T	T	E	T	D
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

E	I	R	E	P	L	F	Ö	I	S	F	U	F	N	P	G
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

L	G	Ö	E	T	F	Z	U	L	N	I	D	C	E	H	N
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

---



---



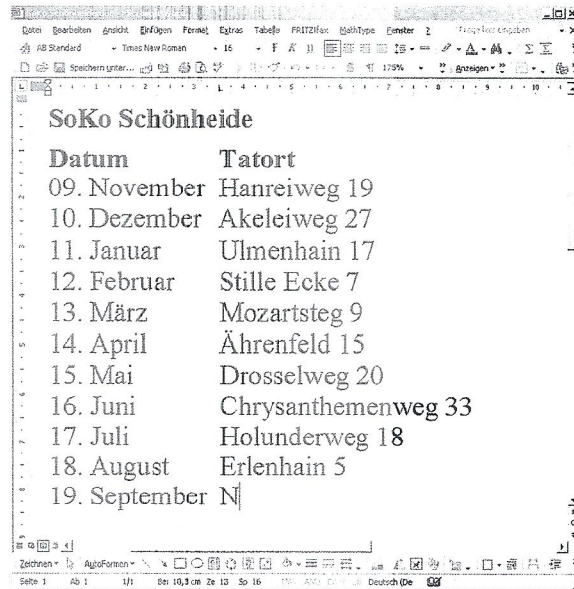
---

## Kapitel 6: Nelkenweg oder Nordwald?

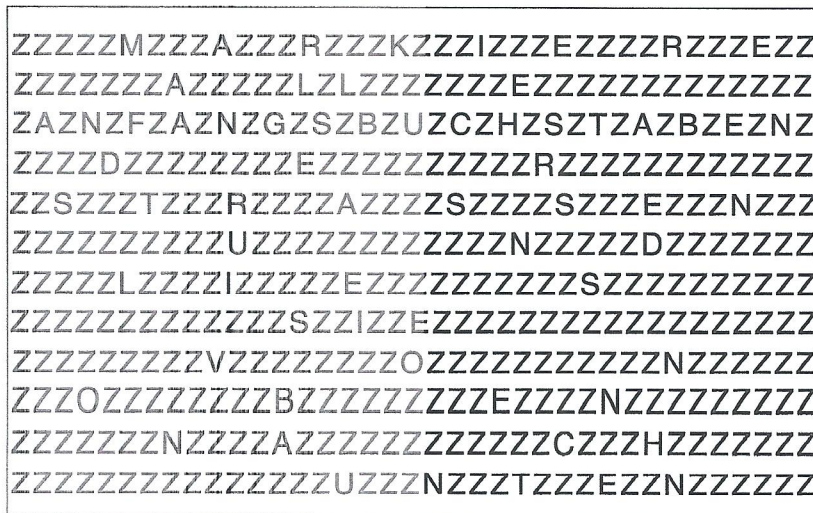
Wie hat Spürnase Stefan Ketter herausgefunden, dass der nächste Tatort der Nelkenweg oder der Nordwald sein muss?

Er hat die Straßennamen in seiner Computerliste in einer ganz bestimmten Weise gelesen. Dann war er sicher, dass die Straße des nächsten Tatorts mit „N“ beginnen musste.

**Sieh dir die Computerliste an und versuche das Rätsel zu lösen.**



**Wenn es dir noch nicht gelungen ist, dann hole dir einen Tipp aus dem Mosaiktext.**



**Was hat Stefan Ketter herausgefunden?**

---



---

## Kapitel 7: Jetzt heißt es: keinen Fehler machen!

Lies den Text genau durch und kreuze die richtige Antwort an.

Kommissar Selder ...

- postierte sich am Nordwald.  F  
 bezog Stellung im Nelkenweg.  S  
 überwachte den Einsatz vom Büro aus.  H

Der Kleintransporter einer Reinigungsfirma ...

- hielt vor der Villa Nelkenweg 14.  P  
 hielt vor der Villa Nordwald 11.  E  
 fuhr die Auffahrt der Villa Nelkenweg 4 hoch.  S

Hauptkommissar Rohleben postierte ...

- einen Streifenwagen im Akeleiweg.  N  
 zwei Streifenwagen am Nordwald.  A  
 einen Polizeihubschrauber auf der Wiese hinter dem Ährenfeld.  S

„Achtung, Achtung! Erhöhte Aufmerksamkeit!“ befahl ...

- Hauptkommissar Rohleben.  H  
 Assistent Stefan Ketter.  A  
 Kommissar Selder.  N

Die Einbrecher verschwanden ...

- in der Villa am Nordwald 11.  N  
 in der Villa am Nelkenweg 14.  H  
 in der Villa am Nordwald 7.  M

Der Einbruch dauerte ...

- 30 Minuten.  M  
 20 Minuten.  U  
 25 Minuten.  E

Der Transporter ...

- fuhr rückwärts aus der Auffahrt der Villa.  N  
 bog mit erhöhter Geschwindigkeit in die Straße ein.  T  
 hatte eine Reifenpanne.  V

Die Beamten wunderten sich sehr, denn ...

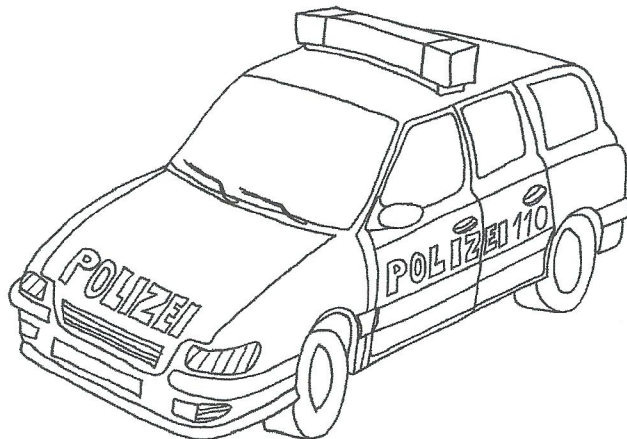
- der Unbekannte mit dem Lippenbart war nicht dabei.  D  
 einer der Einbrecher hatte die Münzsammlung unter seiner Jacke versteckt.  K  
 einer der Einbrecher war eine Frau.  G

Übertrage die Kennbuchstaben deiner Antworten in den Lösungskasten.

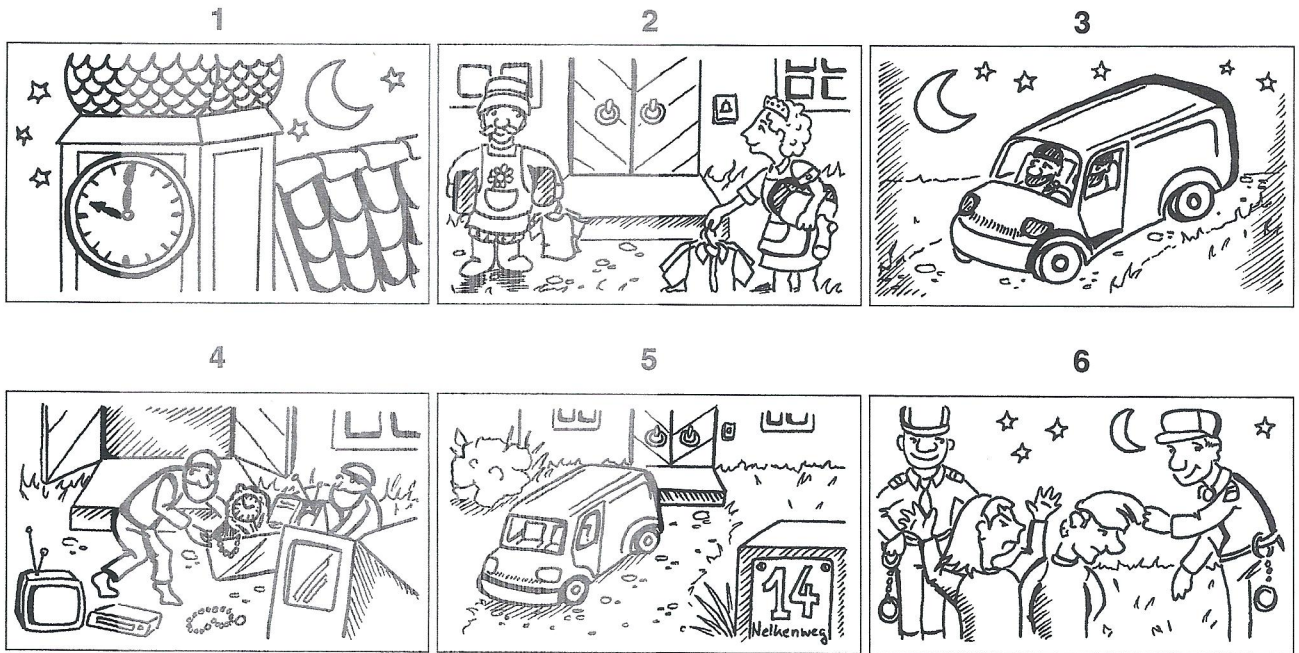
Geschafft! Nach der erfolgreichen Festnahme der Einbrecher löste sich die

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

bei den Polizeibeamten.



### Kapitel 7: Ein Zugriff nach Plan



Schreibe zu jedem Bild den passenden Satz aus Kapitel 7.

1 \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2 \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

3 \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

4 \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

5 \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

6 \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Kapitel 7: Die Sonderkommission hat gute Arbeit geleistet

1. Als der Kleintransporter im Nelkenweg 14 hielt, ordnete Hauptkommissar Rohleben an: „Noch kein Zugriff!“  
Weshalb war das eine kluge Entscheidung?  

---

---

---
2. Der Unbekannte hat alle Villen immer genauestens ausspioniert. Er war über alle Einzelheiten und Gewohnheiten informiert.  
Weshalb wäre er in die Villa im Nelkenweg 14 nie eingebrochen?  

---

---

---
3. Wie lange dauerte die ganze Aktion am 19. September vom Auffahren der Streifenwagen bis zum Zugriff?  

---

---

---
4. Weshalb stellte Hauptkommissar Rohleben am Nordwald Streifenwagen an das untere und an das obere Ende der Straße?  

---

---

---
5. Der Fahrer des Kleintransporters hat beim Wegfahren Zeit verloren, was den Polizeibeamten den Zugriff noch leichter machte.  
Weshalb?  

---

---

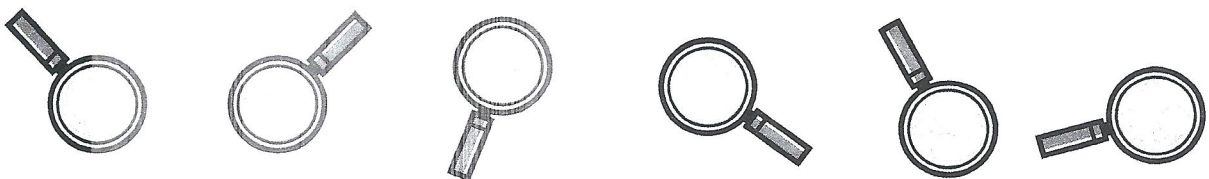
---



## Kapitel 8: Die Beweise sind eindeutig

**Welche Sätze sind sinngemäß richtig und welche falsch? Kreuze an.**

- |  | richtig                  |    | falsch                   |    |
|--|--------------------------|----|--------------------------|----|
| Lara Timpert ist Spezialistin für Alarmanlagen.  | <input type="checkbox"/> | UN | <input type="checkbox"/> | G  |
| Mr. Brains richtiger Name ist Oleg Gerber.   | <input type="checkbox"/> | F  | <input type="checkbox"/> | TE |
| Kommissar Selder verhört Tom Pickert.  | <input type="checkbox"/> | FÄ | <input type="checkbox"/> | RS |
| Lara Timpert trägt einen grünen Pulli unter ihrem Anorak.  | <input type="checkbox"/> | N  | <input type="checkbox"/> | UC |
| Während des Verhörs bittet Mr. Brain um eine Zigarette.  | <input type="checkbox"/> | HU | <input type="checkbox"/> | H  |
| Als Zeuginnen sind Isabella Tarini und Yvonne Krämer geladen.                                      | <input type="checkbox"/> | CK | <input type="checkbox"/> | N  |
| Beim Verhör geben alle Beschuldigten die Einbrüche in Schönheide sofort zu.                        | <input type="checkbox"/> | KS | <input type="checkbox"/> | G  |
| Kommissar Selder ist sicher, dass er dem Unbekannten mit dem Tick gegenüber sitzt.                 | <input type="checkbox"/> | S  | <input type="checkbox"/> | HA |
| Nach dem Verhör ist Mr. Brain das Lachen endgültig vergangen.                                      | <input type="checkbox"/> | H  | <input type="checkbox"/> | ZE |
| Hauptkommissar Rohleben hat die Schuhe von Tom Pickert noch während des Verhörs ins Labor gegeben. | <input type="checkbox"/> | L  | <input type="checkbox"/> | AF |
| Die Einbrecher verstecken ihre Diebesware auf einem sandigen Gelände.                              | <input type="checkbox"/> | T  | <input type="checkbox"/> | LE |



**Übertrage die Kennbuchstaben deiner angekreuzten Antworten in den Lösungskasten.**

Nach dem Verhör mussten alle drei Einbrecher in

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## Kapitel 8: Assistent Ketter darf sich freuen

**Vergleiche die Sätze mit Kapitel 8. In jedem Satz hat sich ein Wort verändert. Markiere dieses Wort und streiche es im Kasten durch.**

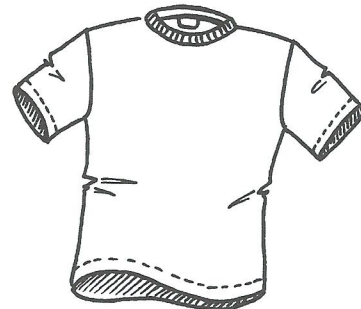
„Ja, das ist der Kerl, der mich im Eiscafé angesprochen hat“, bestätigte Elena Gramlitz.

„Darf ich mal Ihre Schuhsohlen sehen?“

Doch das nützte den Einbrechern wenig, denn die Beweise waren erdrückend.

Mr. Brain hatte immer noch ein breites Lachen im Gesicht, als es an der Bürotüre klopfte.

Doch die Spurensicherung konnte beweisen, dass die Textilfasern am Tatort Akeleiweg von dem rotbraunen T-Shirt stammten, das Lara Timpert auch heute unter ihrem Anorak trug.



„Ihr Warenlager müssen wir uns ganz genau anschauen.“

„Da können Sie ganz sicher sein“, entgegnete der Kommissar und griff zum Telefonhörer.

„Erkennen Sie diesen Mann wieder?“, wollte der Kommissar von den beiden jungen Hausmädchen wissen.

„Wetten, dass es die gleichen Sandkörner sind, die wir in der Villa Erlenhain sichergestellt haben?“

**Lies die nicht durchgestrichenen Wörter. Dann verstehst du, warum sich Stefan Ketter freuen darf.**

Herzlichen Glückwunsch!

sichergestellt	Assistent	Lachen	Ketter	Hausmädchen
wurde	mal	zum	Kerl	Einbrechern
müssen	Kommissar	entgegnete	Akeleiweg	befördert

## Kapitel 8: Der Fall „Schönheide“ ist gelöst!

1. Die Einbrecher transportierten ihre Diebeswaren in eine Lagerhalle, die auf einem sandigen Gelände steht.

Welchen Beweis wird dort die Spurensicherung noch finden?

---



---

2. Welche beiden Beweise hat Kommissar Selder gegen den Kopf der Bande, Mr. Brain?

---



---

3. Welchen Beweis hat der neu ernannte Kommissar Ketter gegen Lara Timpert?

---



---

4. Welchen Beweis hat Hauptkommissar Rohleben gegen Tom Pickert?

---



---

5. Am Abend dieses 19. Septembers kann Hauptkommissar Rohleben mit sich und seinem Team zufrieden sein. Er malt sich bereits aus, was morgen in der Zeitung stehen wird:

\_\_ie unserer Redakt\_\_on mitg\_\_teilt wur\_\_e, g\_\_lang es der Sonde\_\_kommission Schönh\_\_ide, die monatelange E\_\_nbruchsserie zu stoppen. In unermüdlicher Klei\_\_arbeit gelang es den Spezialisten vom Einbruch, die Diebesbande zu \_\_assen und dingfest zu m\_\_chen. Der zuständige Staatsanwalt rechnet a\_\_er Wahrscheinlichkeit nach schon in der nächsten Woche mit einer Anklage. Ein \_\_roßer \_\_rfo\_\_g unserer Polizei! Die Bewohner von Sch\_\_nheide können nun endlich wieder ruhig \_\_chlafen. Zur Verhaftung der Einbrecher erscheint\_\_ in der morgigen Ausgabe unserer Zeitung ein Sonderartikel.

**Ergänze die fehlenden Buchstaben und schreibe sie als Großbuchstaben in den Lösungskasten.**

--	--	--	--	--	--

--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--	--	--